

Inhalt

Geleitwort	XI
Vorwort	XIII
Einführung	1
I. Quellen und Forschungsstand	1
1. Forschungsüberblick	1
2. Katholische Reform und Gegenreformation – eine Begriffsabgrenzung	8
3. Fragestellung und Methode	10
4. Quellen und archivalische Überlieferung	15
II. Die normativen Grundlagen des franziskanischen Lebens	21
1. Grundsätzliches zum Franziskanerorden	21
2. Grundzüge der Verfassungsstruktur des Franziskanerordens in der Frühen Neuzeit	22
3. Die Normen der vita communis	24
a) Die Regel des hl. Franziskus	24
b) Die Generalkonstitutionen	25
c) Die Provinzstatuten	26
d) Die Rekollenartenikel und die Provinzstatuten von 1676	27
e) Norm und Realität	27
f) Der Tagesablauf im Konvent	30
g) Patres, Klerikerbrüder und Laienbrüder	30
Erster Abschnitt:	
Die historische Entwicklung der Thüringischen Franziskanerprovinz	33
I. Das historische Umfeld um 1630	33
1. Die politische und militärische Lage im Heiligen Römischen Reich	33
2. Die Wiederbegründung der deutschen Franziskanerprovinzen	34
II. Von der Wiederherstellung der Thuringia bis zum Westfälischen Frieden (1625-1651)	36
1. Die Vorgeschichte der Thuringia	36
2. Die Wiederherstellung der Thüringischen Franziskanerprovinz	37
a) Die Restitution der eigenständigen Thüringischen Provinz (1633-1637)	37
b) Die Entwicklung der Thuringia bis zum Westfälischen Frieden (1637-1649)	40
c) Die Abgrenzung zu den anderen deutschen Franziskanerprovinzen	41
3. Die Gründungsväter der Thüringischen Franziskanerprovinz	43
a) Der erste Provinzial: P. Aegidius Houtmans	43
b) Der erste kommissarische Provinzobere: P. Lambert Weyer	44
c) Die ersten Definitoren	45
4. Die ersten Häuser der Thuringia	48
a) Limburg an der Lahn	48
b) Fulda	50
c) Gescheiterte Gründungen	55
5. Die auf dem ersten Zwischenkapitel 1637 vertretenen Häuser der Thuringia	56
a) Erfurt	56
b) (Bad) Hersfeld	60

c) Gelnhausen	60
d) Wetzlar	62
e) Hadamar	62
f) Krottorf/Friesenhagen	66
6. Die Neugewinnung von Niederlassungen bis zum Statusbericht von 1651	68
a) Attendorn: Das erste Gymnasium der Thuringia	68
b) Seelsorge unter schwierigen Umständen: Die Franziskaner in Hachenburg	72
c) Ausdehnung nach Westen: Die Niederlassung Montabaur	77
d) Ein Ersatz für die 1648 verlorenen Häuser: Hammelburg	79
e) Ein Ersatz für das verlorene Gelnhausen: Salmünster	84
f) Fazit: Die Thuringia in den ersten Jahren nach dem Westfälischen Frieden	88
III. Die Thuringia vom Westfälischen Frieden bis zur Provinzteilung (1651-1762)	90
1. Die Geschichte der Thüringischen Franziskanerprovinz bis 1762	90
a) Die innere Entwicklung der Thuringia vom Westfälischen Frieden bis zur Provinzteilung	90
b) Grundzüge der geographischen Ausdehnung der Thuringia	93
2. Die Expansion der Thuringia	94
a) Eine weitere Niederlassung in der Fürstabtei Fulda: Volkersberg	94
b) Die Wiedergewinnung der Wetzlarer Niederlassung	97
c) Versuche zur Übernahme von Bischofsheim/Rhön und Dettelbach	100
d) Konflikte mit der Colonia um Tauberbischofsheim und Miltenberg	102
e) Expansion nach Süden: Tauberbischofsheim	103
f) Vorstoß der Thuringia an den Main: Die Übernahme des Klosters Miltenberg	109
g) Ein Standbein im Eichsfeld: Das Franziskanerkloster Worbis	115
h) Übernahme einer Wallfahrt in Marienthal bei Hamm an der Sieg	119
i) Im Dienst der Gegenreformation: Die Niederlassung in Scheinfeld/Schwarzenberg	123
j) Seelsorge bei einem konvertierten Landesherren: Schillingsfürst	127
k) Ein Standbein der Thuringia in der Kurpfalz: Mosbach	131
l) Die Betreuung einer weiteren Wallfahrt: Heiligenblut bei Spalt	134
m) Verdichtung der Präsenz in der Kurpfalz: Sinsheim	137
n) Die letzte Konventsgründung der Thuringia: Dermbach	139
o) Klöster im zeitweiligen Besitz der Thuringia	141
IV. Die Teilung der Thüringischen Franziskanerprovinz	142
V. Die Entwicklung der Thuringia von 1762 bis zur Säkularisation	149
1. Die Geschichte der Provinz im Spiegel der Kapitelsakten	149
2. Die Personalentwicklung in der Thuringia von 1762-1789	150
3. Die Rezeption der Aufklärung in der Thuringia: Die Lektoren P. Ildephons Kobel und P. Gabriel Schmitt	151
4. Erste landesherrliche Maßnahmen gegen die Mendikanten	153
5. Beispiele für publizistische Kritik am Ordensleben	159
6. Klosteraufhebungspolitik vor der Säkularisation	161
VI. Die Säkularisation und ihre Folgen für die Thuringia	163
1. Die Franziskanerklöster in Baden	163

a) Mosbach	163
b) Sinsheim	166
c) Miltenberg	168
d) Tauberbischofsheim	168
2. Die Konvente der Thuringia im Fürstbistum Fulda	170
a) Fulda	171
b) Salmünster	172
c) Dermbach	174
d) Hammelburg	174
e) Volkersberg	174
3. Die Konvente in anderen Herrschaftsgebieten	175
a) Schwarzenberg	175
b) Schillingsfürst	176
c) Heiligenblut bei Spalt	177
d) Worbis	178
4. Das Ende der Thuringia inferior	179
5. Die Folgen der Säkularisation für die Thüringische Franziskanerprovinz	183
Zweiter Abschnitt:	
Leben und Wirken in der Thüringischen Franziskanerprovinz in der Frühen Neuzeit	187
I. Grundlagen der franziskanischen Tätigkeit	187
II. Das spirituelle Profil der Thüringischen Franziskanerprovinz	190
1. Kennzeichen franziskanischer Spiritualität	190
2. Förderung der Laienfrömmigkeit: Die Betreuung der Bruderschaften und des Dritten Ordens	193
a) Die Bruderschaften	193
b) Der Dritte Orden	196
3. Die Franziskaner als Mitgestalter der Barockfrömmigkeit	199
a) Predigten	199
b) Katechese	201
c) Beichte und Kommunion	202
d) Prozessionen und Wallfahrten	203
e) Marien-, Heiligen- und Herz-Jesu-Verehrung, Reliquienkult	205
f) Kreuzwege	207
g) Kranken- und Gefangenenseelsorge	209
h) Konversionen	210
4. Die Auseinandersetzung der Minderbrüder mit den Protestanten	212
5. Frauenseelsorge der Franziskaner	214
6. Seelsorge abseits der Konvente: Missionen und Stationen	214
7. Der Beitrag der Franziskaner zur Konfessionalisierung	216
III. Die wirtschaftlichen Existenzgrundlagen der Häuser	218
1. Das Terminieren	218
a) Vereinbarungen zu den Terminbezirken	218

b) Obrigkeitliche Einschränkungen des Terminierens	219
c) Beispiele für Erträge aus dem Termin	222
2. Die Unterstützung durch Wohltäter	223
3. Einkünfte durch seelsorgerische Aktivitäten	226
IV. Lateinschulen und Gymnasien in der Thuringia	228
1. Landesherrliche und ordenseigene Motive für Schulgründungen	228
a) Grundsätzliche Motive für Schulgründungen	228
b) Initiativen zur Schulgründung in der Thuringia	229
c) Konvente ohne Schule	232
d) Städtische Obrigkeiten als Schulgründer	233
2. Die Unterrichtsinhalte	233
a) Franziskanische Vorstellungen über die Erziehung der Kinder	233
b) Klasseneinteilung und Unterrichtsgegenstände an den Franziskanergymnasien	235
c) Die Lehrmethode	236
d) Die Schulbücher	237
e) Veränderungen der Unterrichtsinhalte im Zeitalter der Aufklärung	237
3. Die Schülerzahlen	243
4. Die Bereitstellung und Finanzierung von Lehrern und Schulräumen	244
5. Das Schultheater der Franziskaner	250
a) Grundsätzliches zum frühneuzeitlichen Schultheater	250
b) Quellen zum Schultheater in der Thuringia	251
c) Aufführungszeiten und -orte	252
d) Gattungen der Schultheaterstücke	253
e) Die moralische Zielsetzung der Theaterstücke	256
6. Die Schließung der Schulen im Zeitalter der Aufklärung	257
V. Herkunft und Ausbildung der Novizen	261
1. Die Aufnahme und Ausbildung der Novizen nach den Provinzstatuten	261
2. Literarische Quellen zur Novizenausbildung	262
3. Der Novizenalltag nach den Aufzeichnungen des Gabriel Schmitt	264
4. Die Anzahl und Herkunft der Novizen in der Thuringia	265
5. Staatliche Einschränkungen bei der Aufnahme von Novizen	268
VI. Zur Ordensausbildung in der Thuringia	271
1. Voraussetzungen für das Studium	272
2. Dauer und Inhalte der Studien	273
3. Die Ausbildung und Karriere der Lektoren	280
VII. Die Bibliotheken der Thuringia	282
1. Grundsätzliches zu den Franziskanerbibliotheken	282
2. Bestimmungen der Provinzstatuten zur Einrichtung von Bibliotheken	283
3. Nachrichten über Bibliotheken in der Thuringia	283
4. Die Bestandsentwicklung der Bibliotheken	287
5. Die Bibliothekskataloge von Fulda und Attendorn als Beispiele für thuringianische Bibliotheken	290
6. Das Schicksal der Bibliotheken während der Säkularisation	293

VIII. Laufbahnprofile in der Thüringischen Franziskanerprovinz	295
1. Grundsätzliches zu Ämtern im Franziskanerorden	295
2. Anforderungen an die Amtsinhaber	296
3. Beispiele für Führungsämter in der Thuringia	297
4. Ämter auf mittlerer Ebene	298
5. Brüder ohne besonderes Karriereprofil	299
6. Beichtväter, Domprediger und Militärseelsorger	299
7. Schriftstellerisches Wirken und wissenschaftliche Tätigkeit in der Thuringia	300
8. Eine bedeutende Einzelpersönlichkeit: Christoph de Rojas y Spinola	302
IX. Die Außenbeziehungen der Thüringischen Franziskanerprovinz	303
1. Kontakte zur Ordensleitung und zu anderen Provinzen	303
2. Außenbeziehungen der einzelnen Häuser	305
3. Das Miteinander der Minderbrüder mit den Bischöfen und Landesherren	305
4. Das Miteinander der Franziskaner mit den städtischen Obrigkeiten	308
5. Die Ausstrahlung der Konvente in das Umland	310
6. Das Verhältnis der Franziskaner zu anderen Orden und zum Weltklerus	311
7. Das franziskanische Wirken in der Wahrnehmung der Außenwelt	313
8. Das Selbstbild der Franziskaner zwischen Ideal und Realität	315
X. Kurze Baugeschichte der Thuringia	317
1. Franziskanische Baumeister und Kunsthandwerker	317
2. Architektur, künstlerische Ausgestaltung und Baufinanzierung der Häuser in der Thuringia	319
a) Attendorn	319
b) Demmbach	320
c) Friesenhagen	321
d) Fulda	321
e) Hachenburg	324
f) Hadamar	324
g) Hammelburg	325
h) Heiligenblut bei Spalt	327
i) Limburg an der Lahn	328
j) Marienthal bei Hamm an der Sieg	328
k) Miltenberg	330
l) Montabaur	331
m) Mosbach	331
n) Salmünster	332
o) Schillingsfürst	333
p) Schwarzenberg	334
q) Sinsheim	335
r) Tauberbischofsheim	336
s) Volkersberg	336
t) Wetzlar	337
u) Worbis	337

3. Merkmale thuringianischer Architektur	339
XI. Die Franziskaner der Thüringischen Provinz und das Wirken anderer katholischer Orden im 17. und 18. Jahrhundert – ein Vergleich	340
Zusammenfassung: Bedeutung und Wirkungsbereiche der Thüringischen Franziskanerprovinz in der Frühen Neuzeit	345
Abkürzungsverzeichnis	351
Quellen- und Literaturverzeichnis	353
Anhang 1: Die Provinziäle der Thuringia 1633-1813	403
Anhang 2: Die Häuser der Thuringia bis zur Säkularisation	405
Anhang 3: Die Provinz- und Zwischenkapitel der Thuringia bis zum Jahr 1814	406
Orts- und Personenregister	411